

Die Kruutpasch – Die Krautpresse

von Mike Kunze

Der Köneshof in Langst, direkt am Rheindeich gelegen, steht unter Denkmalschutz und bestand schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Mitte des 19. Jahrhunderts war das Anwesen im Besitz der Familie Hilgers, die es noch heute bewohnt. Der alte Name Könes ging dabei auf die neuen Besitzer über, so dass zuletzt noch Peter Hilgers im Dorf von Alteingesessenen „Könes Pitter“ gerufen wurde. Der 1998 verstorbene Peter Hilgers war nicht nur Mitglied des Langst-Kierster Gemeinderates, Schöffe und Deichgräf, sondern auch ein Heimatfreund im Heimatkreis Lank. Er und seine Frau Luise waren es, die die alte Krautpresse liebevoll restaurierten.

Zu dem Bauwerk von 1716 gehört auch ein altes Backes – ein Backhaus also. Beide Einrichtungen, die auf einem größeren Hof nicht fehlen durften, waren noch 1952 in Betrieb. Nach über 30 Jahren wurde die Anlage Anfang der 80er Jahre wieder in Stand gesetzt und ist heute beinahe ein kleines Museum. Sie ist die letzte Krautpresse in diesem Stadtteil.

Während sich das Brotbacken in einer Zeit, in der sich die landwirtschaftlich tätigen Menschen weitgehend selbst versorgten, auf einem Bauernhof fast von selbst erklärt, bedarf die Krautpresse einer eingehenderen Darstellung. Bei Landwirtschaft denkt man zunächst an Viehzucht und Getreideanbau. Allerdings konnten die rheinischen Bauern in der Getreideproduktion mit ostelbischen oder gar russischen Gütern vor mehr als 100 Jahren kaum mithalten. Die rheinische Erbteilung sorgte über Jahrhunderte hinweg für immer kleiner werdende Parzellen und Höfe, die eine Familie ernähren mussten. Gemüse- und Obstanbau hingegen war für die Menschen am Rhein zwischen den großen Städten Krefeld, Uerdingen, Düsseldorf und Neuss durchaus lukrativ. Das frische Gut konnte auf den Märkten angeboten, aber auch vor Ort weiter verarbeitet werden. Nicht zuletzt der Rhein war dabei ein günstiger Verkehrsweg.

In Langst-Kierst hatte es schon Mitte des 19. Jahrhunderts einen ausgedehnten Obstanbau gegeben. Das „Dreikaiserjahr“ 1888 ging im Dorf als eines der besten Obstjahre überhaupt in die Geschichte ein. Da auch später nicht alles Obst über die Absatzgenossenschaft der Bauern frisch verkauft werden konnte, wurde ein guter Teil der Ernte zu Kraut, einem sirupartigen und beliebten Brotaufstrich, verarbeitet. Dazu war eine Krautpresse oder Kruutpasch nötig. Neben Äpfeln und Birnen wurden auch Zuckerrüben zu Kraut verarbeitet. 1894 gab es in Langst-Kierst immerhin vier Pressen auf den Höfen Wellen, Hilgers, Bloser und Hüsges.

Um Kraut herzustellen, musste das Pressgut zunächst gründlich gereinigt werden, dann wurden bis zu 700 Kilo Obst in einem großen Kessel über einer Flamme gegart. Anschließend wurden die Früchte zerkleinert und in einen Lattenbottich gefüllt. Mehrere Lagen dieses Mus' wurden durch Sackleintücher getrennt übereinander geschichtet. Zum Schluss wurde aus dem vollen

Bottich mit einem riesigen Pressbalken der Saft gepresst und in einer Kupferschale aufgefangen. Dieser Saft wurde zurück in den Kupferkessel gepumpt und unter ständigem Rühren so lange gekocht, bis ein zähflüssiger Sud übrig blieb, der als Apfel-, Birnen- oder Rübenkraut in Bleheimern zum Verkauf kam.

Der Heimatkreis ist Frau Luise Hilgers außerordentlich dankbar, dass sie es ihm ermöglichte, am 12. September 2004, dem bundesweiten Tag des Offenen Denkmals, die Kruutpasch einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.



Balken von 1716 in der Kruutpasch

Foto: Kajo Schmitz

Quellen: Addo Winkels, Die Obstplantagen von Langst-Kierst, in: Michael Regenbrecht (Hg.i.A. des Heimatkreises Lank), 1100 Jahre Langst-Kierst und Ilverich – 904-2004.

Franz-Josef Radmacher, Die wichtigsten Höfe in Langst-Kierst und Ilverich, in: Michael Regenbrecht (Hg.i.A. des Heimatkreises Lank), 1100 Jahre Langst-Kierst und Ilverich – 904-2004

Franz-Josef Radmacher, Die Bauernhöfe des Lanker Raumes in: Peter Dohms (Hg.i.A. des Heimatkreises Lank), Landleben und Brauch. Alltagsgeschichte im Gebiet des früheren Amtes Lank.

Addo Winkels, Nachruf auf Peter Hilgers, in: Heimatkreis Lank (Hg), D'r Bott, Länkter Heimatblätter 1999